

# Annäherung an Franz Schuberts Frauenwelt

**Baden** Die Badener Pianistin Rahel Sohn Achermann und der Tenor Valentin Johannes Gloor spürten dem Phänomen Franz Schubert nach.

VON MELANIE BORTER

Das erste der drei Franz-Schubert-Konzerte stand unter dem Titel «Franz und Frauen», es war ein gehaltvolles und überraschendes Konzert. Überraschendes kam bereits in

der Einführung zutage, als Gloor verkündete: «Franz und Frauen ist eigentlich ein Thema, dass es nicht gibt.» Nicht, dass es in Franz Schuberts Leben keine Frauen gegeben hätte, «aber man weiss schlicht und einfach nicht viel über diese, weil in Dokumenten und Briefen von und für Schubert fast nie über Frauen geschrieben wurde», erklärte er.

Umso gespannter durfte man deshalb auf die musikalische und textliche Annäherung an das Thema sein. Zum Künstlerduo Sohn/Gloor kamen

die Mezzosopranistin Stephanie Boller und ein Chor, bestehend aus acht Männern des «coro sonoro» hinzu. Wer bei der Ankündigung «musikalisch-szenisches Konzert» ausdruckschwangere Mimik und ausladende Gestik der Musizierenden befürchtet hatte, lag falsch. Denn die Inszenierung der Lieder und Texte war zwar oft überraschend, doch immer so dezent, dass man sich ganz auf den Inhalt und den Dialog zwischen Lied, Text und Begleitung konzentrieren konnte.

## Chormänner sassen im Publikum

Und doch waren es wohl die überraschenden Momente, die trotz des oftmals düsteren Inhalts der Lieder dem ganzen Abend eine wohltuende Leichtigkeit verliehen. Dass die acht Chormänner im Publikum sassen, verteilt auf vier Reihen, fiel dem einen oder anderen vielleicht bereits

zu Beginn des Konzertes auf, für alle überraschend war jedoch, dass sie auch von diesen Plätzen aus sangen oder sprachen. Manch eine Sitznachbarin der Sänger schien anfangs peinlich berührt von dieser unerwarteten Nähe. Vielleicht war es aber genau diese Nähe – das Überschreiten der konventionellen Grenzen zwischen Publikum und Darbietenden – die einem die Lieder und Texte so verständlich, so nah erschienen liessen. Wahrscheinlich war es aber doch das hörbare aufeinander Zugehen von Klavier und Gesang, die musikalisch hervorragende Leistung der Pianistin und der Singenden, die einem diesen vertieften Zugang zu den Liedern und Texten ermöglichte.

**Zwei weitere Konzerte zu Schubert:**  
**Franz Fremd:** Irrfahrt im Grenzgebiet. 31.8., Gartensaal Villa Boveri. **Franz und Freunde:** 14.11., Gartensaal Villa Boveri.

INSERAT

während 5 Tagen radikale

## Lagerräumung!

Dienstag	29. Mai
Mittwoch	30. Mai
Donnerstag	31. Mai
Freitag	01. Juni
Samstag	02. Juni

**Polstergruppen  
Bico-Matratzen  
Relax-Sessel  
Tische + Stühle  
Schlafzimmer**

**- 40 %**

Schweizer Qualitäts-Möbel  
zu einmaligen  
Schnäppchen-Preisen!

Familie Kindler heisst Sie herzlich willkommen!

**MÖBEL-KINDLER-AG**  
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18  
**SCHINZNACH-DORF**  
vis-à-vis Baumschule Zulauf

von Mensch zu Mensch.



Rahel Sohn-Achermann, Valentin Johannes Gloor und Stephanie Boller brachten den Zuhörenden Franz Schubert näher.

MBO